

erste Terial 1967. *Anthus* 4: 14—22. — Niermann, H. G. (1965): Die Vogelwelt der Staustufe Schlüsselburg und ihrer näheren Umgebung. Mitt. Mindener Gesch.-u. Mus.-ver. 37: 101—120. — Schmisling, Graf (1957 a): Ohrenlerche (*Eremophila alpestris*) in Ostwestfalen. Orn. Mitt. 9: 100. — Ders. (1957 b): Ohrenlerche. Mitt. Vogelber. Detmold Nr. 4: 4. — Ders. (Ms.): Lokalfauna Tatenhausen/Krs. Halle i. W. Ms. im Landesmus. f. Naturk., Münster i. W. — Wemer, P. (1905/06): Beiträge zur westfälischen Vogelfauna. Sitz.-ber. Zool. Sekt. Westf. 1905/06: 58—69. — Zingel, G. (1962): Seltene Gäste bei Fröndenberg (Westfalen). Orn. Mitt. 14: 55—56.

W. Erz, Staatl. Vogelschutzwarte, Essen

Zum Durchzug der Bartmeise im Herbst 1967 in Westfalen. — Es wäre verfrüht, aus den fünf bis heute vorliegenden Erstbeobachtungsdaten über den herbstlichen Bartmeisen-Durchzug in Westfalen allgemeine Aussagen abzuleiten. So liegen die diesjährigen Ankunftsstermine, der 19. 10. in Rietberg (Möbius) und der 21. 10. bei Fröndenberg (Bock, Prünste) vielleicht nur deshalb etwas zeitiger, weil im Hinblick auf die bisher notierten Daten (4. 11. 1965 und 1. 11. 1966, Möbius [2], 26. 10. 1966, Bock [1]) nunmehr sorgfältiger auf das Erscheinen der Art geachtet wurde. — Der Einflug von etwa zehn Bartmeisen am 21. 10. 1967 am Ententeich bei Fröndenberg erfolgte in den Mittagsstunden. Dieser Trupp, der in den darauffolgenden Tagen fast vollständig gefangen und mit Ringen markiert werden konnte, nahm in der Individuenzahl bis zum 25. 10., an dem Bock nur noch Rufe eines Einzelstücks hörte, ständig ab. Als längste Rastdauer konnten bei einem ♀ aus dieser Gesellschaft durch mehrfache Wiederfänge sechs Tage ermittelt werden.

Am 26. und 27. 10. 1967 gelang es, durch den Fang von drei unberingten Exemplaren und eines ♂ mit holländischem Ring den Einfall eines weiteren Bartmeisentrupps zeitlich zu fixieren. In der Folgezeit trafen wir bis zum 7. 11. fast täglich drei Exemplare in den Röhrichtbeständen an. Schließlich fing W. Prünste am 8. 11. noch ein unberingtes ♂, das bis zum 12. 11. verweilte: Ich trieb es rund 500 m westlich vom Beringungsort in den Beifußstauden einer Ruderalfläche auf.

Der Feststellung von möglicherweise nur einem Exemplar am 19. 10. 1967 durch Möbius an den Rietberger Fischteichen folgt eine zweite am 22. 10. An diesem Tag vernahm der genannte Beobachter die Rufe von mehreren, hoch aus ESE einfliegenden Bartmeisen, konnte aber den Trupp, der in einen der stark verschilften, unzugänglichen Teiche einfiel, zahlenmäßig nicht festlegen. Schließlich beobachtete Möbius am 27. 10. dort eine Gesellschaft von vier oder fünf Exemplaren, davon waren mindestens drei ♂♂. Die letzte Feststellung eines einzelnen ♂ gelang ihm am 3. 11. 1967.

Somit erstreckte sich der Zeitraum des diesjährigen Herbstdurchzuges über 20 bzw. 22 Tage.

Das Geschlechter-Verhältnis überwog an beiden Beobachtungsorten etwas zugunsten der ♂♂. Es betrug z. B. bei den Finglingen in Fröndenberg 7 ♂♂ : 5 ♀♀.

Der Wiederfang der Bartmeise mit dem holländischen Ring S 212 436 am 26. 10. 1967 bei Fröndenberg bestätigt die Vermutung von Mester (Herausgebernotiz, *Anthus* 3, S. 45), Müller (3) u. a., die als Quelle der Bartmeisen-Expansion die Brut-Vorkommen in den Niederlanden ansehen. Die Vogelzugstation in Arnheim teilte die folgenden Beringungsdaten dieses Vogels mit: Er wurde am 28. 7. 1967 als diesj. ♂ bei Knardijk/Ijsselmeerpolder (52, 22 N 05,34 E) von A. Smit markiert.

Literatur

1. Bock, A. (1966): Neuere Bartmeisen-Nachweise im Ruhrtal. *Anthus* 3: 125 - 126.

2. Möbius, G. (1966): Bartmeisen (*Panurus biarmicus*) an den Rietberger Fischteichen. Natur und Heimat 26: 124.
 3. Müller, H.-H. (1967): Bartmeise in Dortmund, Anthus 4: 22.

Den Herren Georg Möbius und Werner Prünke, die mir auch in diesem Herbst wieder ihre Beobachtungen mitteilten, sei dafür bestens gedankt.

A. Bock, 5758 Fröndenberg, Graf-Adolf-Straße 99

[Hier sei noch auf einen entsprechenden Befund über die Herkunft der Invasoren hingewiesen, von dem Herr W. Harms (Hamburg-Neuenfelde) uns brieflich Nachricht gab: Am 22. 10. d. J. fing er „auf einer Insel in der Alten Süderelbe“ neben anderen zwei beringte Bartmeisen, ein ♂ und ein ♀; die Vögel waren 36 Tage zuvor, also am 16. 9., in den IJsselmeerpoldern gekennzeichnet worden. Herr Harms wird in den Ornithologischen Mitteilungen ausführlich darüber berichten: „Holländische Bartmeisen (*Panurus biarmicus*) in Hamburg“. - Me.]

Berichtigung zum Bartmeisen-Aufsatz von A. Bock im 4. Heft 1966 – Von der Vogelwarte „Helgoland“ wurde Herrn Bock zu dem Fängling He 0 385 749 (s. d. Zschr. 3: 125/126) über den Beringungsort eine falsche Angabe mitgeteilt. Herr P. Becker schrieb uns freundlicherweise, daß dieses von A. Kellner beringte ♂ nicht „bei Rottsborg/Hildesheim“ gefangen worden sei, sondern ebenso am Ostufer des Steinhuder Meeres wie der zweite am 11. 8. 1966 kontrollierte Vogel. Die beiden von Bock wiedergefangenen Bartmeisen seien schon bei der Beringung als zusammengehörendes „Pärchen“ angesehen worden, und sie seien dann wohl auch als „Paar“ mit einem größeren Trupp weitergefliegen. Es könne vermutet werden, daß jene Gesellschaft mit der von A. Bock beobachteten identisch war.

W. Fröhling, Unna

Brut-Hinweis beim Zeisig im Sauerland. – Positive Hinweise auf das Brüten von Zeisigen (*Carduelis spinus*) in Westfalen und in den Nachbargebieten (Hessen: vgl. Gebhardt und Sunkel; Oberbergisches Land: vgl. Jost und Thiede) sind äußerst selten. Den gelegentlichen Feststellungen von Fütterungen flügger Jungen kann keine Nachweiskraft für lokal fixierbare Bruten zugesprochen werden. Meine wiederholten Beobachtungen eines Zeisig-Paares mit Nistmaterial in den frühen Morgenstunden des 5. und 6. 5. 1967 im Gelände der Vogelschutzstation Altenhudem/Kreis Olpe ist aber ein überzeugender Hinweis auf ein Brüten. — Das Paar wurde von mir in der Nähe des Kursistenhäuschens beobachtet, wobei das Weibchen am 5. 5. zweimal mit Halmen eine bestimmte Stelle des Fichtenbestandes am Hang des Versuchsgeländes anflug und am nächsten Tag zur gleichen Zeit ein weiteres Mal dabei gesehen werden konnte. Das Männchen begleitete jedesmal das Weibchen auf diesen Flügen. Der genaue Neststandort oder gar das Nest selbst konnten nicht ausgemacht werden.

Nach der Niederschrift dieses Berichts erfuhr ich, daß Herr Kötter, Bezirksbeauftragter für Naturschutz in Arnsberg, eine Brut des Erlenzeisigs im Sauerland sicher feststellte.

Wolfgang Erz (43 Essen-Bredeney, Staatl. Vogelschutzwarte des Landes NRW)

Ein Eistaucher auf dem Möhnesee. – Ende September und im Oktober 1967 hielt sich ein Eistaucher (*Gavia immer*) oberhalb der Sperrmauer der Möhnetalsperre auf einer großen freien Wasserfläche auf. Ich konnte ihn am 29. 10. und 1. 11. ein-